



LEADER-REGION
MEER & MOOR



Jahresbericht 2020 LEADER Region Meer & Moor

Lokale Aktionsgruppe Meer & Moor
Stadt Neustadt a. Rbge.
Stadt Wunstorf
Gemeinde Wedemark

Impressum

Auftraggeber: LAG Meer & Moor
c/o Stadt Neustadt a. Rbge.
Nienburger Straße 31
31535 Neustadt am Rübenberge

Auftragnehmer: **Sweco GmbH**
Karl-Wiechert-Allee 1 B
30625 Hannover

Bearbeitung: Regionalmanagement LAG Meer & Moor
Maren Krämer, Carlice Berestant

Bearbeitungszeitraum: Januar 2021

1 Änderung der Rahmenbedingungen

2020 war angesichts der Corona-Pandemie ein besonderes Jahr für die Leader-Region Meer & Moor. Nachdem das öffentliche Leben seit März 2020 lahmgelegt worden war, sah sich auch die LEADER-Region gezwungen, neue Wege zu gehen. Die üblichen Prozesse und Formate konnten nicht wie gewohnt durchgeführt werden, sondern mussten neugedacht und neugestaltet werden. Das Regionalmanagement hat in Abstimmung mit der Geschäftsstelle und dem LAG-Beirat federführend eine alternative Prozessgestaltung entwickelt und neue Formate und Prozessbausteine eingeführt, um die Unterstützung von Projektträger*innen sowie die Information und Beteiligung der Bürger*innen aufrecht zu erhalten. Trotz der herrschenden Einschränkungen konnte so der Prozess lebendig gehalten werden.

Folgende konkreten inhaltlichen wie strukturellen Änderungen ergaben sich im Jahr 2020, die sich auf die Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Meer & Moor auswirken.

- **Zusammensetzung der Lokalen Aktionsgruppe Meer & Moor**
Manfred Moldenhauer, Jörg Mecklenburg, Carsten Tegtmeyer-Molesch, Robert Lehmann und Kay Petersen schieden 2020 aus der Lokalen Aktionsgruppe aus. Neu hinzugekommen sind Alexander Wollny (neuer Leiter des Baureferats der Stadt Wunstorf, Nachfolge von Robert Lehmann), Susanne Bischoff (Leiterin Team Hochbau der Gemeinde Wedemark, Nachfolge von Kay Petersen) und Bärbel Heidemann (ehemalige Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Neustadt a. Rbge, Nachfolge von Jörg Mecklenburg). Den Vorsitz der LAG hat weiterhin Herr Varnholt.

- **Ergänzung des regionalen Entwicklungskonzeptes – anteilige Förderung**
Die LAG beschloss im Rahmen des Umlaufbeschlusses vom 25.05.-08.06.2020 / 12.06.2020, die anteilige Förderung von Projekten zu ermöglichen. Für auf Vorrat beschlossene Projekte gilt: Nach Informationen über die Möglichkeit einer anteiligen Förderung hat der Projektträger vier Wochen Zeit, der anteiligen Förderung zuzustimmen oder diese abzulehnen. Für den Fall einer Ablehnung verfällt der Anspruch auf Förderung und das Restbudget kann von nachrückenden Projekten der Rankingliste in Anspruch genommen werden. Die prinzipielle Absicht dazu muss der bzw. müssen die unmittelbar nachrückenden Projektträger innerhalb von vier Wochen bekunden. Die Projektträger haben ab diesem Zeitpunkt wiederum drei Monate Zeit, einen Antrag beim ArL einzureichen.

2 Umsetzungsstand in der LEADER-Region Meer & Moor

2020 setzte das Regionalmanagement gemeinsam mit der Geschäftsstelle die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre fort. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen konnten nicht alle Sitzungen und vor allem öffentliche Veranstaltungen wie geplant stattfinden.

Der LAG-Beirat tagte am 05.03.2020, um die weitere Planung des Jahres zu besprechen, bevor kurz danach die Kontaktbeschränkungen vor dem Hintergrund der Pandemie wirksam wurden. Vorgesehen war, dass eine LAG-Sitzung am 23.04.2020 und vorab eine kurze Beiratssitzung im Dorfladen Bokeloh stattfinden sollte. Beide Veranstaltungen mussten kurzfristig abgesagt werden. Der LAG-Beirat tagte, unter Einhaltung der Hygienevorschriften, erneut am 19.05.2020. Hier wurde beschlossen, die anstehenden LAG-Beschlüsse im Rahmen eines Umlaufverfahrens zu fassen.

Im Zeitraum vom 25.05. bis 08.06.2020, mit einer Verlängerung bis zum 12.06.2020, nahmen 22 Mitglieder der LAG am Umlaufbeschlussverfahren teil. Damit wurde die Voraussetzung geschaffen, dass LEADER-Mittel auch ohne absehbar mögliche Präsenzveranstaltung nicht verfallen, sondern fristgerecht gebunden werden konnten. Das Vorgehen zum Umlaufbeschluss wurde unter dem Kredo größtmöglicher Transparenz und Beteiligung entwickelt und intensiv mit dem LAG-Beirat abgestimmt.

Die nachstehende Tabelle zeigt, welche Veranstaltungen und Arbeitsformate trotz bestehender Einschränkungen im Jahr 2020 stattgefunden haben.

Wann?	Was?	Wer?
16.01.2020	Startgespräch Dorfwerkstatt Bokeloh im Dorfladen in Bokeloh	Steuerungsgruppe Dorfwerkstatt Bokeloh (Bürger*innen, Ortsbürgermeister), Regionalmanagement (REM)
23.01.2020	Startgespräch Dorfwerkstatt Poggenhagen in Poggenhagen	Steuerungsgruppe Dorfwerkstatt Bokeloh (Bürger*innen, Ortsbürgermeisterin), REM
18.02.2020	Informationsveranstaltung zur Dorfwerkstatt Poggenhagen inkl. Vorgespräch mit der Steuerungsgruppe im Rahmen des Treffens der Vereinsvorstände in der katholischen Kirche in Poggenhagen	Vertretung der örtlichen Vereine und Verbände, Vertretung Ortsrat, Steuerungsgruppe Dorfwerkstatt Bokeloh (Bürger*innen, Ortsbürgermeisterin), REM
05.03.2020	Sitzung LAG-Beirat in Neustadt a. Rbge.	LAG-Beirat, REM
19.05.2019	Sitzung LAG-Beirat in Wunstorf	LAG-Beirat, REM
25.05.- 08.06.2020 (verlängert bis 12.06.2020)	Durchführung Umlaufbeschluss LAG-Region Meer & Moor	Lokale Aktionsgruppe (LAG) Meer & Moor, REM
30.09.2020	Mitgliederversammlung Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen in Deutschland (BAG-LAG), virtuell	BAG-LAG-Mitglieder, REM
02.09.2020	Treffen der Strategiegruppe Tourismus in Mardorf	Vertretung der Kommunen (Gast: Vertretung Stadt Rehburg-Loccum), Vertretung Region Hannover, Vertretung Naturpark Steinhuder Meer, Vertretung Steinhuder Meer Tourismus GmbH (SMT), LEADER-Geschäftsstelle, REM
25.09.2020	Dorfgespräch op de Dörp / Dorfspaziergang in Dudensen	Bürger*innen, Vertretung Kommunen, LEADER-Geschäftsstelle, REM
01.10.2020	Vorbesprechung Workshop Ortsmittengestaltung Wennebostel in Wennebostel	Ortsbürgermeister, Vertretung Freiwilligenagentur Gemeinde Wedemark, REM
06.10.2020	Workshop Ortsmittengestaltung Wennebostel in Wennebostel	Bürger*innen, Ortsbürgermeister, Vertretung Freiwilligenagentur Gemeinde Wedemark, REM, Vertretung Presse
11.12.2020	Sitzung des LAG-Beirats, virtuell	LAG-Beirat, REM
fortlaufend	Projektberatung, Gespräche mit Akteuren und Projektträgern, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Regionalmanagement

Wann?	Was?	Wer?
fortlaufend	Abstimmung mit dem Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser bezüglich Prozess und Projekte	Regionalmanagement
fortlaufend	Monitoring, Evaluierung, Selbstevaluierung, Abstimmung der Jahresplanung mit Geschäftsstelle; Weiterbildungsmaßnahmen ReM; Das Regionalmanagement führte im Jahr 2020 eine Projektträgerbefragung durch. Ziel war es, die Wirkung von LEADER, die Auswirkungen der Projekte auf die Region und das Prozessmanagement zu evaluieren. Der Fragebogen wurde über das Programm SurveyMonkey erstellt. Das Regionalmanagement hat die Ergebnisse aufbereitet und dem LAG-Beirat zur Verfügung gestellt (siehe Anhang).	Regionalmanagement, Geschäftsstelle; Projektträger*innen

3 LEADER-Projekte und sonst. laufende Kosten der LAG

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die LEADER-Projekte dieser Förderperiode. 43 Projekte wurden bis dato von der LAG positiv beschlossen, 30 davon bereits umgesetzt (Abrechnung mit ArL z.T. noch ausstehend), 12 befinden sich in der Umsetzung und ein Projekt wartet aktuell auf den Zuwendungsbescheid des ArL. Das der LAG für die aktuelle Förderperiode zur Verfügung stehende Budget zur Förderung von Projekten konnte nun, durch die der LAG vorgelegten und beschlossenen Projekte, vollständig gebunden werden. Im dem im Mai / Juni durchgeführten LAG-Umlaufbeschluss befürwortete die LAG zudem die Förderung von zwei weiteren ihr vorgelegten Projekte. Sollten Mittelrückflüsse eingehen, werden diese – von der LAG bereits beschlossenen Projekte – vorrangig gefördert.

Insbesondere die Mittelbindung und die hohe Anzahl der realisierten und umgesetzten Projekte sind ein deutlicher Indikator für die positive Entwicklung und den hohen Umsetzungsgrad des REK Meer & Moor. Das Regionalmanagement hat eine Vielzahl von Projektträger*innen beraten und bei der Antragstellung und Konkretisierung der Projekte unterstützt. Dies war auch noch während der Pandemie der Fall, wobei die Beratungen insbesondere telefonisch stattfanden.

lfd. Nr.	Titel (Kurzform)	Kosten in € (netto, Stand: LAG-Beschluss)	EU-Mittel in € (lt. ZWB wenn vorliegend)	Umsetzungs- stand
1	Radroute Kirchen & Klöster	17.000,00	10.200,00	umgesetzt
2	Dorfladen Mariensee	382.511,33	86.659,90	umgesetzt
3	Ausstellung Sozialgeschichte Totes Moor	7.800,00	5.449,93	umgesetzt
4	Wiederherstellung Lebensraum Sandheide in Resse	90.000,00	32.574,14	umgesetzt

Ifd. Nr.	Titel (Kurzform)	Kosten in € (netto, Stand: LAG-Beschluss)	EU-Mittel in € (lt. ZWB wenn vorliegend)	Umsetzungs- stand
5	Radweg parallel der Lütjen Deile in Steinhude	162.110,00	34.986,59	umgesetzt
6	Sanierung DGH Niedernstöcken	23.452,40	15.800,00	umgesetzt
7	Erstellung eines Biotopverbundkonzeptes	17.000,00	9.991,80	umgesetzt
8	Neuanlage Steg des Segelclubs Mardorf e.V.	19.700,00	13.430,00	umgesetzt
9	Erarbeitung touristisches Zukunftskonzept Steinhuder Meer	10.000,00	5.000,00	umgesetzt
10	Aufrechterhaltung Badebetrieb Franzseebad	48.000,00	33.309,50	umgesetzt
11	Relaunch Destinationsauftrittes „www.steinhuder-meer.de“	20.000,00	9.975,00	umgesetzt
12	Sanierung DGH Bordenau	151.000,00	104.105,00	umgesetzt
13	Sondierungsstudie zur produktionsintegrierten Kompensation	28.500,00	17.066,00	umgesetzt
14	Kommunales Wirtschaftswege- und Brückenerüchtigungskonzept	34.000,00	18.387,22	umgesetzt
15	Ersatzneubau der Geh- und Radwegebrücke „Kälberbuchweg“	88.235,29	50.468,18	umgesetzt
16	Erweiterung Straße der Kinderrechte	76.000,00	60.800,00	umgesetzt
17	Sanierung DGH Wulfelade	175.700,00	131.027,61	in der Umsetzung
18	Grundsanierung Dorfladen Brelingen	100.000,00	40.894,39	umgesetzt
19	Online-Marktplatz Neustadt a. Rbge.	30.168,00	16.890,60	umgesetzt
20	Umgestaltung Strandterrassen in Steinhude: Platz mit Wasserspiel	481.512,00	150.000,00	in Umsetzung
21	Dorfrundgang Schneeren	12.435,00	8.240,00	umgesetzt
22	Umgestaltung Strandterrassen in Steinhude: Veranstaltungsbühne	54.620,00	32.772,00	in Umsetzung
23	Umgestaltung Strandterrassen in Steinhude: Umgestaltung der Uferkante	88.235,00	57.707,52	umgesetzt
24	Barrierefreier Ausbau Rassegeflügelpark Steinhude	9.000,00	5.400,00	umgesetzt
25	Bau Mensa Mandelsloh als multifunktional nutzbares Gebäude	289.915,97	150.000 €	In Umsetzung
26	Sanierung Clubhaus der BSV-Steinhude	92.000,00	67.870,53	umgesetzt
27	Sanitäranlage für Windmühle „Paula“ in Steinhude	28.050,00	19.135,87	umgesetzt

Ifd. Nr.	Titel (Kurzform)	Kosten in € (netto, Stand: LAG-Beschluss)	EU-Mittel in € (lt. ZWB wenn vorliegend)	Umsetzungs- stand
28	Dorfladen Bokeloh	181.562,00	90.781,03	umgesetzt
	Einrichtung interkultureller Gemeinschaftsgarten Mellendorf	19.357,81	15.486,25	zurückgezogen
29	Weiterentwicklung DGH Schneeren	14.300,00	10.010,00	in Umsetzung
30	Torfmoosansiedlung zur Schaffung von Pflanzenpools	160.127,31	112.062,28	in Umsetzung
31	Umweltbildung im Ökosystem Hochmoor - Moorerlebnisfläche	22.750,00	15.388,58	in Umsetzung
32	Bau Grillhütte in Poggenhagen	37.253,10	21.737,71	umgesetzt
33	Bau Multifunktionsgebäude auf dem Gelände der Waldbühne Otternhagen	330.580,00	150.000,00	in Umsetzung
34	Sanierung Schlauchturm Wennebostel	31.265,10	23.210,84	umgesetzt
35	Radroute Neustädter Landpartie	13.100,00	9.170,00	in Umsetzung
36	Neugestaltung Vorplatz der Kirche St. Maria in Mellendorf	130.491,18	88.744,01	umgesetzt
37	Dacherneuerung Schützenhaus Blumenau	35.000,00	19.531,06	umgesetzt
38	Aussichtsplattform am geolog. Erlebnispfad "Bewegte Steine"	39.000,00	23.400,00	umgesetzt
39	Ergänzung Skulpturenpromenade Steinhude	10.000,00	6.000,00	umgesetzt
40	Erneuerung des Sanitärbereichs auf der Badeinsel Steinhude	207.175,00	124.305,00	in Umsetzung
41	Personalförderung SoLaWi Eilvese	11.588,96	9.271,00	beantragt
42	Bürgerbus Wedebiene e.V.	22.252,00	15.576,40	in Umsetzung
43	Dacherneuerung Schützenhaus Lutter	21.056,59	10.889,00	umgesetzt
Summe			1.919.999,47	
	Laufende Kosten der LAG	27.700,00	19.390,00	in Umsetzung

4 Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsformate

Im Rahmen des Regionalmarketings wird in der LEADER-Region Meer & Moor eine intensive Öffentlichkeitsarbeit betrieben.

- **Internetauftritt:** Die LEADER-Region Meer & Moor präsentiert sich auf der Homepage der Stadt Neustadt a. Rbge. unter dem Menüpunkt „LEADER-Region“ (www.neustadt-a-rbge.de). Das Regionalmanagement erstellt in Abstimmung mit der Stadt Neustadt a. Rbge die Inhalte und pflegt diese ein. Auf den Internetseiten der beiden LEADER-Kommunen Wedemark und Wunstorf sind Verlinkungen zur Internetseite der LEADER-Regionen eingerichtet. Im Jahr 2020 wurden zwei neue Formate eingeführt, um die Öffentlichkeit – insbesondere wegen fehlender öffentlicher Veranstaltungen – über Projekte und Initiativen zu informieren: „LEADER-Meer & Moor informiert“ und „LEADER-Meer & Moor fragt nach“. Insgesamt wurden bisher drei Beiträge unter diesen Titeln veröffentlicht (s. Aktuelles Meer & Moor | Stadtverwaltung Neustadt am Rübenberge (neustadt-a-rbge.de)).
- **Infobrief:** Im Mai und Dezember 2020 erstellte das Regionalmanagement in Abstimmung mit der Geschäftsstelle den siebten und achten Infobrief der LEADER-Region. Neben einem Rück- und Ausblick auf die Entwicklung der Region und die aktuellen Veranstaltungen, wurde eine Übersicht über die Projekte gegeben, die bis dato mit Hilfe von LEADER angeschoben wurden.
- **Teilnahme am Europäischen Tag der Parke:** die Teilnahme der LEADER-Region am Tag der Parke war geplant, fand jedoch aufgrund der Corona-Pandemie nicht statt.
- **Veranstaltungsreihe Dorfgespräch op de Deel:** Die Veranstaltungsreihe zum Erfahrungsaustausch fand 2020 aufgrund der Corona-Pandemie in Form eines Dorfrundgangs zum Thema „Baukultur schafft Heimat“ in Dudensen statt (siehe Pressespiegel in Kap. 6).
- **Dorfwerkstatt:** Die im Herbst 2019 für die Dorfwerkstatt ausgelobten Dörfer Poggenhagen und Bokeloh konnten den Prozess aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie geplant durchführen. Lediglich in Poggenhagen konnte eine Informationsveranstaltung stattfinden, um die Akteure des Dorfes frühzeitig einzubinden. Die Steuerungsgruppen in den beiden Dörfern haben sich, in Abstimmung mit den Kommunalvertreter*innen, für eine digitale Durchführung entschieden. Das Regionalmanagement hat über das Programm Q-Set einen Fragebogen, mit dem eine erste Stärken- und Schwächen-Analyse der Dörfer durchgeführt wurde, erstellt. Diese wurde im Jahr 2020 in Bokeloh über einen großen Verteiler verbreitet sowie parallel analog angeboten, um eine möglichst hohe Teilnehmerzahl zu erreichen. Die Ergebnisse der Befragung wurden aufbereitet und an zentralen Stellen im Ort (u.a. Dorfladen Bokeloh) öffentlichkeitswirksam ausgestellt. Poggenhagen wird die digitale Befragung Anfang 2021 durchführen. Aus den Ergebnissen der Analyse konnten individuelle Themen für die Dörfer herausgefiltert werden, die – sobald möglich – in Kleingruppen weiterbearbeitet werden können. Letztlich ist es das Ziel, niedrighschwellige Projektideen zu entwickeln, um eine nachhaltige und positive Dorfentwicklung zu befördern, die das Dorf aus einer Kraft vorantreiben kann. Das Regionalmanagement unterstützt hier durch Moderationsleistungen die Arbeitsgruppen und weiteren Veranstaltungen sowie durch die Dokumentation des Prozesses (siehe Pressespiegel in Kap. 6).
- **Strategiegruppe Tourismus:** Die Arbeitsgruppe tagte am 03.09.2020 in der Tourist-Information in Mardorf. Ziel des Treffens war es, sich über aktuelle Themen und Projekte in der LEADER-Region (und darüber hinaus) auszutauschen und ggf. Kooperationsansätze, auch mit der Nachbarkommune Rehburg-Loccum, zu identifizieren.

- **Regelmäßige Pressemeldungen und Projektaufrufe:** Regelmäßig informierte die LEADER-Region die Öffentlichkeit mittels Berichterstattung in der Presse über Veranstaltungen und Aktivitäten, wie z.B. das *Dorfgespräch op de Deel*. Vor der LAG-Umlaufbeschlussfassung im Mai/Juni wurde wie üblich ein Projektaufwurf geschaltet, in welchem die Öffentlichkeit bzw. insbesondere die Projektträger über die Termine informiert wurden, an denen über Projektförderung in der LEADER-Region Meer & Moor entschieden wird (siehe Pressespiegel in Kap. 6).

5 Netzwerke und Kooperationen

Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen konnten Bildung und Ausbau von Netzwerken und Kooperationen in der LEADER-Region 2020 nur eingeschränkt fortgeführt werden. Es zeigt sich jedoch, dass es im Laufe der vergangenen Jahre gelungen ist, im Rahmen der LEADER-Zusammenarbeit Netzwerke unter den Akteuren zu bilden, welche sich mehr und mehr ausdehnt und intensiviert haben. Insbesondere im Rahmen des im Herbst 2019 durchgeführten Regionalforums sowie auch im Rahmen der letzten *Dorfgespräche op de Deel* wurde spürbar, dass vielfach Kontakte und Bekanntschaften unter den Akteuren – auch kommunenübergreifend – entstanden sind und es einen regen Erfahrungsaustausch untereinander gibt.

Auch durch Formate wie der *Strategiegruppe Tourismus*, bei der neben Vertreter*innen aller drei Kommunen sowie Nachbarkommunen auch Vertreter*innen der Region Hannover, des Naturparks Steinhuder Meer sowie der Steinhuder Meer Tourismus GmbH eingebunden sind, konnten bestehende Netzwerke gestärkt sowie Kooperationen angeschoben werden.

Zusätzlich sind Kooperationen im Rahmen von Förderprojekten entstanden, bei denen es zu einem intensiven interkommunalen und regionalen sowie interdisziplinären Austausch kam. So wurde z.B. im Rahmen des interkommunalen Projektes „Studie zur produktionsintegrierten Kompensation (PIK)“ ein projektbegleitender Arbeitskreis mit Vertretern aus den Bereichen Naturschutz und Landwirtschaft sowie Kommunen und Region Hannover gebildet, um gemeinsam Möglichkeiten der produktionsintegrierten Kompensation zu entwickeln. Die über einjährige Zusammenarbeit war nach Aussage der Teilnehmenden überaus befruchtend und bietet eine gute Grundlage für mögliche weitere Kooperationen.

Mit dem Aufbau eines weiteren Netzwerks wurde in 2020 ebenfalls begonnen. Die LEADER-Region Meer & Moor plant die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements in allen drei Kommunen. In einem ersten Schritt sollen diejenigen miteinander ins Gespräch kommen, die sich in den Kommunen bereits um die Förderung des Ehrenamts kümmern. In diesem kommunenübergreifenden Expertenaustausch sollen Bedarfe und Handlungsmöglichkeiten erörtert werden. Dazu fanden in 2020 erste Gespräche statt, welche in den kommenden Jahren vertieft werden sollen.

An dieser positiven Entwicklung zeigt sich, dass die Bemühungen von Regionalmanagement und Geschäftsstelle, Formate anzubieten, in dem Bürgerinnen und Bürger Raum haben, miteinander ins Gespräch zu kommen und voneinander zu lernen, Früchte tragen. Für das Jahr 2021 und folgende planen die Geschäftsstelle und das Regionalmanagement, diesen Weg der Vernetzung und des Austausch fortzuführen und weitere bedarfsgerechte Formate anzubieten.

Einschränkend ist an dieser Stelle zu erwähnen, dass die Kapazitäten der Ehrenamtlichen, insbesondere der Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe, beschränkt sind. Deutlich wurde dies an der mangelnden Bereitschaft zur Teilnahme an der LEADER-Exkursion *LAG Mobil unterwegs*, welche Regionalmanagement und Geschäftsstelle organisiert hatten. Den angesprochenen Akteuren sind ehrenamtlich und beruflich zu stark eingebunden, um zusätzlich zu den LAG-Sitzungen und diversen Arbeitsgremien Zeit für derlei Veranstaltungen zu erübrigen.

6 Pressespiegel (Auszug)

Die Leine-Zeitung schrieb am 20.01.2020 (Autor: Paul Rogner):

„EU-Geld soll Dörfer voranbringen. Leader-Region Meer & Moor verteilt noch Fördermittel für Projekte, die die Infrastruktur in Wunstorf, Neustadt und Wedemark verbessern.“

Wunstorf/Neustadt/Wedemark. Um die Dörfer in Wunstorf, Neustadt und der Wedemark nach vorn zu bringen, steht in diesem Jahr noch etwas EU-Geld zur Verfügung. Wer passende Projekte plant, kann sich deshalb noch einmal bei der Lokalen Arbeitsgruppe der Leader-Region Meer & Moor (LAG) um Zuschüsse bewerben. Das muss bis Mitte März geschehen.

Die Leader-Region wurde 2016 eingerichtet, um das EU-Geld zielgerichtet zu verteilen. Dafür standen zu Beginn der Förderperiode etwa 2,6 Millionen Euro für Projekte zur Verfügung. 40 Vorhaben konnten davon finanziert werden, zum Beispiel mehrere Dorfläden, ein Nebengebäude der Steinhuder Windmühle und eine künstlerische Straße der Kinderrechte durch die drei Kommunen.

Inhaltlich muss ein Projekt zu den Themen Demografie, Daseinsvorsorge und Innenentwicklung, Tourismus und Naherholung, Klima-, Umwelt- und Naturschutz oder (Land-)Wirtschaft passen. Wer sich bewerben will, muss beachten, dass die Mindestfördersumme je nach Umfang 2500 oder 5000 Euro pro Projekt beträgt.

Zunächst sieht sich die LAG an, ob das Projekt qualitativ zu den Zielen passt. Danach prüft das Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) die Förderanträge und verteilt das Geld auf die einzelnen Vorhaben. Außer Kommunen können auch Privatpersonen, Vereine und Personengesellschaften einen Antrag auf Leader-Förderung stellen.

Das Geld fließt aber nur, wenn die Vorhaben den Mindestkriterien des Regionalen Entwicklungskonzeptes entsprechen. Außerdem müssen die Verantwortlichen einen nachvollziehbaren Kosten- und Finanzierungsplan aufstellen und angeben, wer weitere Zuschüsse gibt und wie die später zufließenden Zuschüsse vorfinanziert werden können.

Im April wird die LAG wieder zusammenkommen und über die Projektförderung beraten. Damit das ausführlich passieren kann, sollen die Anträge bereits Mitte März vorliegen. Weil das Restbudget nicht mehr groß ist, lohnt es sich vor allem, kleinere Projekte mit dem Geld zu entwickeln.

Die Hannoversche Allgemeine schrieb am 28.01.2020 (Autor: Kathrin Götze)

„Wie kann das Dorf schöner werden? Von Wohnen im Alter bis Ideen für die Jugend: Poggenhagen plant eine Dorfwerkstatt.“

Poggenhagen. Wie wird das Dorf für alle schöner? Und was bringt das Zusammenleben voran? Mit diesen und anderen Fragen können sich die Poggenhagener in diesem Jahr in einer sogenannten Dorfwerkstatt beschäftigen. Die moderierte Workshop-Reihe gehört zum sogenannten Leader-Programm zur Landentwicklung, an dem sich Neustadt gemeinsam mit den Nachbarkommunen Wedemark und Wunstorf beteiligt. Neben Poggenhagen ist auch Bokeloh für die Dorfwerkstatt ausgewählt. Für Poggenhagen kommt ein solcher Moderationsprozess gerade recht. Mit dem geplanten Bau einer Brücke über das Bahngleis werden sich in den nächsten Jahren etliche Verkehrsbeziehungen im Dorf ändern. Wenn der Bahnübergang Moordorfer Straße geschlossen wird, wird aus der bisherigen Hauptdurchfahrtsstraße im Ort eine Sackgasse. Was das für die Bäckerei, den Geflügelhof und andere Anlieger bedeutet, beschäftigt derzeit eine Arbeitsgruppe. Eine weitere könnte Teil der Dorfwerkstatt werden, so Maren Krämer vom Planungsbüro Sweco aus Hannover, das den Leader-Prozess begleitet. „Es wird aber nicht darum gehen, über die Planung zu diskutieren“, betont Krämer. Denn die ist umstritten: So heiß viele Anlieger die Brücke herbeisehnen, so wenig freuen sich insbesondere die Bewohner des benachbarten Hachlandviertels in der südlichen Kernstadt auf den zusätzlichen Verkehr, der dann vor ihren Haustüren von der Brücke fährt. Vielleicht fällt der Umgang mit solchen Themen zumindest leichter, wenn die Dorfgemeinschaft gut funktioniert. **Neubürger sollen mitgestalten.** Eine erste Gesprächsrunde zur Dorfwerkstatt im kleinen Kreis habe auch weitere mögliche Themen aufgezeigt, berichtet Ortsbürgermeisterin Monika Strecker (CDU). Insbesondere junge Menschen und Neubürger wolle man dafür gewinnen, das Dorfleben mitzugestalten. Ihre Belange könnten einen

Schwerpunkt bei den Beratungen bilden. Auch die klimafreundliche Mobilität im Ort wurde angesprochen – mit einem Bahnhof ist Poggenhagen da zwar schon gut aufgestellt, doch auch Möglichkeiten für Carsharing könnten geschaffen werden, sagt Krämer.

Auch darüber, wie man im Dorf alt werden kann, müsse gesprochen werden, sagt die Beraterin. Bisher gibt es keinerlei Senioren-Wohnmöglichkeit, dafür aber viele alte Menschen, die allein wohnen – vielleicht sogar in einem viel zu großen Haus. Nahversorgung und Naherholung sind weitere Schwerpunkte, die eine Dorfwerkstatt setzen könnte. **Auftakt nach den Osterferien.** Doch damit wolle man keineswegs alles schon vorgeben, betont Ortsbürgermeisterin Strecker. In weitere Treffen wolle man mehr und mehr Poggenhagener in den Prozess einbinden, die gern auch eigenen Themen mitbringen könnten. Das nächste Treffen der Dorfwerkstatt ist beim Treffen der Vereinsvorstände geplant, die am Dienstag, den 18. Februar, um 19 Uhr in der katholischen Kirche zusammenkommen, um über die Termine des Jahres zu sprechen. Eine große Auftaktveranstaltung wird es voraussichtlich nach den Osterferien geben. Was die Dorfwerkstatt bringen kann, können die Poggenhagener im Nachbardorf Bordenau beobachten. Dort arbeiten junge und ältere Dorfbewohner seit 2015 im Verein Dorfwerkstatt zusammen, haben im Mai 2019 eine Begegnungsstätte eröffnet, in der die Jüngeren ihre Partys planen und die Älteren ihre Hobbygruppentreffen abhalten. Auch um die diesjährige Teilnahme am Dorf-wettbewerb „Unser Dorf soll hat Zukunft“ wird sich die Dorfwerkstatt Bordenau kümmern.“

Die Hannoversche Allgemeine schrieb am 25.11.2020 (Autor: Sven Sokoll):

**„Gute Ideen gesucht: Bokeloher arbeiten an der Zukunft ihres Dorfes
Gut 200 Einwohner aus Bokeloh haben sich an einer Umfrage beteiligt, die Grundlage für das
Projekt Dorfwerkstatt ist. Ziel ist es, konkrete Ideen für den Wunstorfer Ortsteil zu entwickeln –
zum Beispiel wie er familienfreundlicher werden kann.“**

Bokeloh. Worauf sind die Bokeloher stolz, was fehlt im Ort? Mit einem Fragebogen startet die Dorfwerkstatt ihre Arbeit. Auf drei Seiten möchten die Initiatoren die Stärken und Schwächen des Dorfes und Meinungen über die Zukunft Bokelohs im Jahr 2030 erfahren. **Fragebögen bis zum 15. Juli ausfüllen.** Die Fragebögen können durch Ankreuzen online auf der Seite des Dorfladens Bokeloh und über den dort gezeigten QR-Code ausgefüllt werden. Im Laden an der Schaumburger Straße 1 sind aber auch gedruckte Exemplare erhältlich. Sie müssen bis Mittwoch, 15. Juli, ausgefüllt und zurückgegeben werden. **„Dorfwerkstatt lebt von Ideen der Bewohnerinnen und Bewohner“**

„Die Dorfwerkstatt ist eine tolle Chance für Bokeloh, unser Dorf auf den Prüfstand zu stellen, Zukunftsideen zu entwickeln – und diese auch gemeinsam umzusetzen“, sagt Ortsbürgermeister Matthias Waterstradt in einer Pressemitteilung der Leader-Region Meer und Moor. Diese hat die moderierte Workshopreihe ins Leben gerufen. Sie unterstützt neben Bokeloh auch Poggenhagen ein Jahr lang dabei, seine Zukunft in die eigene Hand zu nehmen. Fördermittel sind damit allerdings nicht verbunden. „Die Dorfwerkstatt leben von den Hinweisen, Anregungen und Ideen der Bewohnerinnen und Bewohner, daher laden wir alle Interessierten von Jung bis Alt zur Dorfwerkstatt ein, und freuen uns auf eine umfangreiche Beteiligung. Die Hinweise sind wichtig für den weiteren Prozess“, schreibt Maren Krämer vom Regionalmanagement der Leader-Region Meer und Moor.

Initiatoren wollen Ergebnisse in der Pausenhalle vorstellen. Die Ergebnisse sollen in der Pausenhalle der Grundschule vorgestellt werden, sagt Renate Goslar. Sie entwickelte den Fragebogen gemeinsam mit Marion Nowak. Eine Vorlage stellte die Leader-Region zur Verfügung. „Wir haben sie für Bokeloh modifiziert“, erläutert Renate Goslar. Sie habe auch bereits die ersten Reaktionen auf die Fragebögen erhalten. „Das ist eine tolle Sache“, lautete die positive Resonanz. Aber mit dem Ausfüllen des Fragebogens ist es nicht getan. Es müssen sich später auch Ehrenamtliche finden, die Workshops mit Leben füllen. Eltern wünschen sich beispielsweise Hortplätze. „Das ist eure Chance“, hat Renate Goslar diesen mitgeteilt. Sie hofft auf eine Mischung aus jüngeren und älteren Aktivposten, die sich engagieren. **Mitinitiatorin gefällt Idee eines Dorfgemeinschaftsplatzes.** Was möglich ist, erfuhr sie bei einer Veranstaltung des Dorfnetzwerkes. Dort wurde eine Seniorenwohngemeinschaft vorgestellt, die auf einem 6000 Quadratmeter großem Grundstück entsteht. Das Besondere daran: Jeder Bewohner dürfe dort bis zum Ende seines Lebens bleiben. Aber auch in der Nachbarschaft entwickelte sich aus der Dorfwerkstatt hinaus ein Projekt. Die Nöpker schufen gemeinsam einen Dorfmittelpunkt mit Grillplatz. „Das ist eine schöne Idee“, sagt die Bokeloherin.“

Der Extra Verlag schrieb am 29.09.2020 (Autor*in unbekannt):

„Dorfgespräch op de Deel in Dudensen. Thema des Dorfspaziergangs: Baukultur schafft Heimat.“

Region. Am letzten Freitag trafen sich interessierte Bürger der Leader-Region Meer & Moor in Dudensen zum Dorfgespräch op de Deel – diesmal als Dorfspaziergang zum Thema „Baukultur schafft Heimat“. 21 Interessierte aus den drei Ortschaften Neustadt a. Rbge, Wunstorf und Wedemark versammelten sich am Freitagnachmittag in Dudensen, einem Dorf im Neustädter Norden, zum *Dorfgespräch op de Deel*. Es ist die inzwischen 9. Ausgabe dieser Veranstaltungsreihe, die in der LEADER-Region Meer & Moor angeboten wird. Hier sprechen alljährlich Expertinnen und Experten zu Themen, die für den ländlichen Raum interessant sind, und Bürgerinnen und Bürger können ihre Erfahrungen dazu austauschen. Angesichts der aktuellen Umstände fand das Gespräch dieses Mal nicht auf historischer Diele, sondern unter freiem Himmel statt. Der Dorfspaziergang trug den Titel „Baukultur schafft Identität“ und hatte zum Ziel, die interessierte Bürgerschaft für baukulturelle Besonderheiten zu sensibilisieren und Beispiele gelungener Umnutzung zu zeigen. Das gut 500 Einwohner starke Dorf Dudensen hat auf kleiner Fläche viel zu bieten: eine ganze Reihe historischer Gebäude, ob ehemaliger Stall oder

denkmalgeschütztes Wohnwirtschaftsgebäude, wurden hier in den letzten Jahren mit Hilfe von Fördermitteln saniert und umgenutzt. Für das schöne Ortsbild sowie das große Engagement der Dorfgemeinschaft wurde Dudensen 2017 beim Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ mit der Silbermedaille ausgezeichnet. Viel angeschoben werden konnte dort insbesondere dank der Dorferneuerung. Dudensen als Teil des Dorfverbands Mühlenfelder Land erhält seit 2011 Mittel von Land und EU für die Weiterentwicklung der Dörfer, u.a. für die Sanierung und Umnutzung historischer Bausubstanz oder die Umgestaltung von Dorfplätzen und Straßen. Die Planerin, die den Dorferneuerungsprozess begleitet, führte auch den Dorfspaziergang vergangene Woche an: Karin Bukies, erfahrene Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin aus Hannover, lenkte das Augenmerk der Teilnehmenden auf holzverkleidete Dachgauben, liebevoll saniertes Fachwerk, ortsbildprägenden Baumbestand und die rote Dachlandschaft, die dem Dorf ein ruhiges und kompaktes Ortsbild verleihen.

Dass es auch der Stadt Neustadt a. Rbge. ein wichtiges Anliegen ist, den typischen Charakter der Dörfer mit Hilfe sanfter Sanierungen und regionaltypischer Gestaltung zu erhalten, bestätigte Christopher Schmidt, der als städtischer Stadtplaner die Führung ebenfalls begleitete und kommentierte. Zu diesem Zweck wurden für etliche Stadt- bzw. Ortsteile in Neustadt a. Rbge. wie auch in Wunstorf und der Wedemark, Gestaltungssatzungen erarbeitet, in welchen die ortstypische Gestaltung von Fassaden, Dächern, Garagen, Einfrieden u.v.m. geregelt ist.

Mit welchen praktischen Herausforderungen man beim Umgang mit historischer Bausubstanz konfrontiert wird, berichteten BauherrInnen und Architekten, die den Dorfspaziergang begleiteten. Von ihnen erfuhren die Gäste, dass es einen langen Atem braucht, um aus einem ehemaligen Kuhstall eine Arztpraxis zu machen, dass die enge Zusammenarbeit mit Architekten und zukünftigem Nutzer sehr wichtig ist und dass es ohne die alten Eichen entlang der Dorfstraße nur halb so schön wäre. Bereits vor der Dorfentwicklung wurden in Dudensen z.B. auch die alte Dorfkirche saniert und zur multifunktionalen Nutzung umgebaut oder die vom Mühlenverein betriebene Bockwindmühle mit dazugehörigem Backhaus. So machten die Erfahrungsberichte der Dorfbewohner auch deutlich, dass es nicht nur ein Gewinn für das Ortsbild und das persönliche Wohlbefinden ist, wenn man sich für den Erhalt ortsbildprägender Strukturen einsetzt, sondern dass es auch viele positive Effekte auf das Gemeinschaftsgefühl im Ort hat. Die Dudenser, so erfuhren die Anwesenden, sind stolz auf ihr Dorf mit den vielen schönen Gebäuden, Plätzen und Wegen. Zum Mühlenfest, an den regelmäßigen Dorfbacktagen oder zum Jahreswechsel feiern dort Jung und Alt gemeinsam.

Neben viel Lob für die umgesetzten Vorhaben richteten die Gäste auch Nachfragen an BauherrInnen und Planerin und tauschten sich zu Isolierungsdetails und Fördermitteln aus. „Über den Ortsrand zu schauen, ins Gespräch zu kommen und Erfahrungen auszutauschen, ist das Ziel unseres Dorfgesprächs“, so Maren Krämer vom Regionalmanagement der LEADER-Region, welche den Prozess koordiniert und zum Dorfspaziergang einlud. Als sich die Gruppe zum Ende der Veranstaltung an der Dudenser Mühle verabschiedet, zeigt sich Krämer zufrieden: „Ich denke es ist gelungen, den Blick für die bauliche Besonderheiten unserer Dörfer zu schärfen und deutlich zu machen, wie viel historische Bausubstanz zu einem gesunden Heimatgefühl beitragen kann.“

Alle weiteren Infos zum Prozess sowie Kontaktdaten findet man auf der Homepage der LEADER-Region Meer & Moor <https://www.neustadt-a-rbge.de> unter dem Stichwort LEADER Meer & Moor.“